

Der Vorsitzende begrüßt die Herren Schäfer und Brepols vom Erftverband und erteilt ihnen das Wort.

Herr Schäfer, Bereichsleiter Abwassertechnik beim Erftverband, trägt anhand einer Präsentation zu dem im „Masterplan Abwasser 2025“ des Erftverbandes vorgesehenen Maßnahmen zur technischen und wirtschaftlichen Optimierung der Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet vor. Des Weiteren greift Herr Schäfer in seinem Bericht Themen der Siedlungswasserwirtschaft, wie zum Beispiel die Spurenstoffelimination oder die Phosphatrückgewinnung auf.

Anschließend führt Herr Brepols, stellvertretender Leiter der Abteilung Planen und Bauen des Erftverbandes zur der geplanten Niederschlagswasserbehandlung auf der Kläranlage Rheinbach aus. Die Präsentation der Mitarbeiter des Erftverbandes ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Die Kanaldimensionierung richtet sich nach DIN-Normen, die sich wiederum aus Erfahrungswerten ergeben. Im Zeichen des Klimawandels ist jedoch immer häufiger festzustellen, dass extreme Witterungsereignisse manchmal mehrfach im Jahr stattfinden. Ratsherr Beißel fragt nach, wie man auf diese tatsächlichen klimatischen Bedingungen reagiert und ob es Initiativen gibt, die Normen entsprechend anzupassen.

Sachgebietsleiter Bölinger erklärt, dass die Stadt Rheinbach bei ihren Planungen die aktuellen Messreihen berücksichtigt. Ergänzend erklärt Bürgermeister Raetz, dass die Stadt die möglichen, im Flächennutzungsplan dargestellten, Entwicklungsflächen bereits dahingehend untersucht hat, ob diese mit der jetzigen Dimensionierung der Kanäle und Rückstauräume etc. realisiert werden können.

Ratsherr Kerstholt vermisst die ökologischen Aspekte wie dezentrale Regenrückhaltung, Regenwasservermeidung, Flächenentsiegelung etc.. Sachgebietsleiter Bölinger erklärt, dass das Thema seit Jahren im Rahmen der Bauleitplanung berücksichtigt wird und zudem die städtische Abwasserbeseitigungssatzung die Möglichkeit der Gebührenermäßigung vorsieht. Fördermöglichkeiten für den Hausbesitzer von Seiten des Erftverbandes gibt es nach Aussage von Herrn Schäfer nicht.

Ratsherr Kerstholt gibt ferner zu bedenken, dass die Vorfluter immer weniger Wasser führen. Eine Versickerung des Niederschlagswassers oder eine direkte Zuführung von Niederschlagswasser in die Vorfluter würde dieses Problem seiner Meinung nach verringern.

Sachkundigen Bürger Dr. Lenke möchte wissen, ob die geplanten Kläranlagenschließungen Auswirkungen für die Stadt Rheinbach haben. Wie Herr Schäfer erklärt, ist die Stadt Rheinbach dahingehend betroffen, dass zukünftig das Abwasser von Miel über eine direkte Leitung zur Kläranlage Flerzheim befördert wird.

Im Bereich des Swistbaches sind Rettionsräume geschaffen worden. Sachkundiger Bürger Dr. Lenke fragt nach, ob weitere Maßnahmen geplant sind. Da die Frage von Herrn Schäfer nicht beantwortet werden kann und Herr Dr. Lenke um eine schriftliche Aussage gebeten hat, wird hierzu wie folgt in der Niederschrift Stellung genommen: Nach telefonischer Rücksprache von Herrn Bölinger mit Herrn Beier vom Erftverband sind neben der Maßnahme in Miel in den Umsetzungsfahrplänen zur Wasserrahmenrichtlinie noch weitere Maßnahmen an der Swist vorgesehen, so z.B. zwischen Meckenheim und Flerzheim oder bei Heimerzheim. Diese Gewässerentwicklungsmaßnahmen fallen aber alle deutlich kleiner aus als die Maßnahme in Miel. Einen konkreten Zeitplan zur Umsetzung gibt es derzeit allerdings noch nicht.

Auf Nachfrage des stellvertretenden sachkundigen Bürgers Klöß führt Herr Breplos aus, dass keine verlässlichen Aussagen getroffen werden können, wann der Bodenaustausch bei Bodenfiltern erforderlich wird.

Der Ausschuss nimmt ohne gesonderte Beschlussfassung die mündlichen Ausführungen der Mitarbeiter des Erftverbandes und der Verwaltung zur Kenntnis.